



JUGEND DES DAB

NEWSLETTER

2017/3

Inhalt:

- Vorweg
- Bajuwarencamp 2017
- Bundesjugendlehrgang 2017
- Neue Trainer*innen sind im Land
- Die Präventionsbeauftragte informiert

Vorweg



2017 war aus Sicht der DAB-Jugend ein erfolgreiches Jahr. Im Mai fand in Goslar der diesjährige Workshop für Jugendtrainerinnen und -trainer statt. In kleiner, sehr motivierter Runde wurde über die erfolgreiche Gestaltung von Kinder- und Jugendtraining diskutiert. Bereichert wurde der Workshop dabei durch eine Einheit von Nadine Svenson zum Thema Erste Hilfe. Für das Engagement möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei Nadine bedanken! Zeitgleich zum Workshop fand auch die Jugendvollversammlung statt, auf der der Vorstand der DAB-Jugend neu gewählt wurde. In diesem Rahmen schied Max Eller nach vier Jahren engagierter Mitarbeit aus dem Vorstand aus und wir alle möchten ihm für die Mitarbeit danken und freuen uns, dass er uns in der Jugendarbeit weiterhin erhalten bleibt. Nach der Wahl engagieren sich nun im Vorstand weiterhin Lilo Schümann, Andreas Kalbitz und ich. Neu dazugekommen sind Nina David und Paul Wawrzyniak. Dabei hat Andreas Kalbitz das von ihm kommissarisch geführte Amt des Bundesreferenten Jugend abgegeben. An dieser Stelle möchte ich ihm daher meinen Dank aussprechen für die letzten zwei Jahre, in denen er das Amt gewissenhaft und mit großem Engagement übernommen hat. Im Sommer folgten das Bajuwarencamp in Inzell und das Samurai Camp in Scharbeutz. Beide Camps waren auch in diesem Jahr ein großer Erfolg und es freut mich, dass Josef Nemeth und Lilo Schümann diese Tradition auch im kommenden Jahr weiterführen werden. Den erfolgreichen Jahresabschluss bildete der Bundesjugendlehrgang in Niedernhausen mit Max Eller als Trainer.

Im neuen Jahr werden wir mit dem ersten Vernetzungstreffen der Präventionsbeauftragten aus Ländern und Bund starten, das von Ingrid Kositzki am 17. und 18. Februar organisiert wird. Auch einen Workshop für Jugendtrainerinnen und -trainer wird es wieder geben. Diesmal treffen wir uns in Hamburg beim Bramfelder SV am 03. und 04. März. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und nehmen gern Themenwünsche im Vorfeld entgegen. Das Samurai Camp wird dieses Jahr vom 25. bis 30. Juli in Scharbeutz stattfinden, wo Lilo Schümann die Kinder auch dieses Jahr zu echten Samurai werden lässt. Josef Nemeth lädt die Kinder nach Inzell vom 04. bis 11. August zum Bajuwarencamp ein. Auch im kommenden Jahr wird der Bundesjugendlehrgang den Jahresabschluss bilden. In Wedel wird unser großer Nachwuchs unter der Anleitung von Madeleine Schulze und Christina Sivetidis vom 19. bis 21. Oktober ein spannendes Wochenende voll Aikido erleben können.

Für alle Veranstaltungen werden wir Euch wie gewohnt mit Ausschreibungen versorgen und freuen uns auf ein sportliches Jahr 2018 mit Euch.

Fiona Lüdecke

Bundesjugendreferentin

Termine im Januar - März

02.-04.02.2018: (Landesakademie für Jugendbildung BW)
Gruppen leiten – JuLeiCa-Auffrischungswochenende
Ort: Weil der Stadt

03.02.2018: (AVHH)
Winterlehrgang mit Agnes Schröder (3. Dan) und Andreas Kalbitz (3. Dan)
Ort: Klinikweg 10, 22081 Hamburg

16.-18.02.18: (NaturFreundeJugend LV Bayern)
Gruppenleiter*innen Seminar I Region Nürnberg Stadt
Ort: Naturfreundehaus Pleinfeld, 91785 Pleinfeld

17./18.02.2018: (DAB-Jugend)
Fortbildung "Sexuelle Prävention" mit Ingrid Kositzki
Ort: laut Ausschreibung

02.03.-09.03.18: Das Seminar mit „Plus“: Gruppenleiterausbildung und Workshops (ijgd Niedersachsen e.V.)
Ort: Tettenborn

02.03.-09.03.18: Internationale Gruppen Leiten Lernen (ijgd Niedersachsen e.V.)
Ort: Klettenberger Str. 6
37441 Bad Sachsa

03.03.2018: Spiele – Spiele – Spiele (Landesakademie für Jugendbildung BW) – JULEICA-Fortbildungskurs
Ort: Weil der Stadt

03.03.2018: (AVSH)
Kinder- und Jugendlehrgang mit Pieter Genzow (3. Dan) und weiteren
Ort: Wattenbek

03./04.03.2018: (DAB-Jugend)
Workshop für Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer mit Andreas Kalbitz und dem Jugendvorstand
Ort: Ellernreihe 88, 22179 Hamburg

(Nur die Termine des Veranstalters (DAB-Jugend) werden von der Jugend des DAB bezuschusst.)

Bajuwarencamp 2017

Dieses Aikidocamp fand schon zum fünften Mal statt. In den ersten Jahren wurde der Name beanstandet. Bajuwaren? Das ist ja nur für Bayern, wurde immer wieder gesagt. In einen der ersten Berichte habe ich erklärt, was Bajuwaren waren. Sie waren eine Gemeinschaft aus verschiedenen Völkern Römern, Franken, Germanen, Ostgoten, Kelten, usw. So ist es auch heute in unserem Camp. Wir kommen aus verschiedenen Standorten, teilweise bis zu 18 verschiedenen Orten, Siedlungen, Dörfern und Städten.

Wir verbringen eine Woche in einer Gemeinschaft mit Regeln, die dafür sorgen, dass alle einander respektieren und gegenseitig unterstützen, unabhängig von Alter oder Geschlecht. Wir wecken die Teilnehmenden jeden Morgen. Fünf Minuten vor den Mahlzeiten treffen wir uns vor der Hütte und gehen gemeinsam in den Speiseraum. Uns steht ein Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet zur Verfügung. Hier kann sich jeder nach Belieben bedienen. Der Tisch wird von uns Betreuern aufgelöst, um jedem ausreichend Zeit zum Essen zu geben. Nach dem Frühstück wird die Hütte aufgeräumt, damit die Reinigungskraft unfallfrei arbeiten kann.

Die Hütten bestehen aus einem abgeschlossenen Schlafrum, einem Waschraum, einer Dusche, einer Garderobe, einem WC und einem Gemeinschaftsraum. Im Gemeinschaftsraum stehen Bänke, Stühle und Tische, die für Gemeinschaftsspiele genutzt werden. Bei Bedarf können wir auch größere Unterrichtsräume reservieren.

Für Freizeitaktivitäten stehen uns ein Beachvolleyballplatz, Fußballplätze, ein Tennisplatz, eine Slackline, Hi-Ball, eine Tischtennishalle, Bogenschießen, ein Freischwimmbad zu Verfügung. In und an der Dreifachturnhalle befinden sich beispielsweise eine Kletterwand, ein Airtramp, ein Rhönrund und Gymnastikgeräte. Wir haben noch zwei weitere Trainingsräume mit Matten. Hier können wir Aikido trainieren. In der Nähe gibt es eine Sommerrodelbahn, Bergwerke, eine Eislaufbahn, Märchen- und Erlebnisparks, Fußballgolf, ein Moor- und Bergerlebnispfad sowie Bergwanderwege. Wir trainieren zwei bis dreimal am Tag. Die dritte Einheit ist freiwillig. Nachmittags organisieren wir immer vier bis fünf Freizeitangebote. Alle können zwischen den Angeboten frei wählen. Gemeinschaftsspiele im Freien wie „Wildsaujagd“, „Quidditch“ nach Harry Potter oder in der Halle „Moorhuhnjagd“ sind beliebte Angebote.

Campveranstaltungen, wie die Camp Olympiade, Discoabende, ein gemeinsamer Grillabend mit Lagerfeuer, eine Wanderung durch Berg und Moor oder die Nachtwanderung sorgen für Abwechslung im Campalltag. Wer gern Schwimmen mag, kann dies zwischen 06:00 und 07:00 Uhr. Joggen gehen wir ab 06:30 Uhr. Wer gern tanzt, kommen auch nicht zu kurz. Abends sind in zwei Hütten die Aufenthaltsräume für Spiele freigegeben. Wir bieten anderen Gruppen im Camp Schnupperstunden in Aikido an. Im Gegenzug bieten die anderen Gruppen uns ihre Sportarten an.

Die Woche vergeht immer wie im Flug. Neue Freundschaften entstehen. Schöne Erinnerungen bleiben. Mir macht es Spaß, dieses Camp zu organisieren. Ich muss aber auch allen bisherigen Teilnehmenden ein Lob für die aktive Teilnahme und das vorbildliche Miteinander aussprechen. Dieses Lob wurde uns auch von anderen Gruppen und der Campleitung übermittelt. Ich möchte mich auch bei allen Betreuern bedanken. Sie leisten einen super Job.

(Gastbeitrag und Fotos von Josef Nemeth)





Bundesjugendlehrgang 2017



Oberseelbach, wir sind angekommen. Die sechsköpfige Hamburger Delegation freute sich darauf, neue Leute kennen zu lernen und alte Freunde wieder zu treffen. Zuerst hieß es, Matten zu transportieren. Das Gemeindehaus bot neben einem

Raum für Training und Übernachtung einen Raum mit Tischen und Stühlen. Zu einem offenen Rechteck angeordnet bot die Tafel genug Platz zum Essen und für einen inneren Stuhlkreis zum abendlichen Beisammensein. Außerdem: Umkleidekab



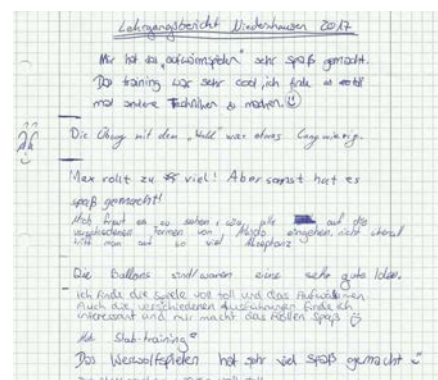
in, Duschen, eine zum Haus gehörende Gastronomie mit Küche – was will man mehr. Als wir vom Mattenaufladen zurückkamen, waren auch die meisten Teilnehmenden aus

NRW und Hessen eingetrudelt und hatten sogar schon die Mattenfläche aufgebaut. Ein paar organisatorische Details waren noch zu klären,

aber dann konnte der Lehrgang starten. Fiona begrüßte offiziell alle Teilnehmer. Sie wies darauf hin, dass alle Teilnehmenden sich am Lehrgangsbericht mit eigenen Eindrücken auf einem ausgelegten Block Papier beteiligen durften. Dann



übergab sie die Regie an Max, der diesen Lehrgang als



Abschiedsvorstellung

mit Inhalten nach seinen eigenen Vorstellungen füllte. Das Thema „Distanz“ kann sehr vielschichtig sein. Deshalb bot ich eine Einheit zur „Wohlfühldistanz“ an, um den Kindern und Ju-

gendlichen die Möglichkeit zu geben, einmal im Selbstversuch spielerisch unterschiedliche Distanzen zu bekannten und noch fremden Personen zu erforschen. Das Spazieren durch einen Personenwald, dessen „Baumab-

stand“ jeder selbst bestimmen konnte, wenn er dran war, sei hier als Beispiel genannt.



Max nutzte das Thema, um den Teilnehmenden teils spielerisch, teils informativ, teils in intensivem Training den Umgang mit Waffen zur Demonstration unterschiedlicher Distanzen in den Techniken näher zu bringen. Es gab jede Menge Input, den die Kinder und Jugendlichen am letzten Tag dann in eigenen Team-Vorführungen, die sie vorher intensiv erarbeiten sollten, präsentieren konnten. Alle erwachsenen Zuschauer waren beeindruckt, wie vielfältig und präzise die Erklärungen zu den jeweils gewählten Techniken waren.

Als wir nach einigen Danksagungen an den ausrichtenden Verein, den Trainer und die Teilnehmenden wieder die Heimreise antraten, hatten sich doch einige Freundschaften ergeben, die wohl zum



nächsten Treffen im Samurai Camp ermuntern könnten. Eine Wiederauflage des Bundesjugendlehrgangs in Wedel 2018 ist eine weitere Chance, sich zu treffen. Dann wird Madeleine Schulze von einer Teilnehmerin zur Trainerin wechseln. (Andreas Kalbitz)



Fotos (S.4/5): Andreas Kalbitz und Paul Wawrzyniak



Neue Trainer/-innen sind im Land

Du willst vorbeugen, damit dein Verein keine Nachwuchs-sorgen hat? Dann baue eine Kinder- und Jugendgruppe auf. Die Vorteile liegen auf der Hand. Sind die Kids im Alter von 15 bis 16 Jahren, wechseln sie in die Erwachsenen-gruppe und bereichern so das Training. Natürlich gibt es keine Garantie. Man kennt die üblichen Abwanderungs-gründe in Richtung Ausbildung, Beziehung und möglicher Interessenwechsel. Doch wer die Gruppe als Kind schät-zen gelernt hat, wird sie in guter Erinnerung behalten und vielleicht wiederkommen.

Es ist ziemlich genau ein Jahr her, als wir in Hamburg die Unter-stützung der Hambur-ger Sportjugend in Anspruch nehmen konnten. Wir haben hier darüber berichtet.

Im Rahmen des Pro-jektes Themenjahr 2016 konnte bis Ende April 2017 eine Teilfi-nanzierung für unser eigenes Projekt „Ver-jüngung des Traine-rInnen-Teams für Lan-desjugendlehrgänge“ vereinbart werden.

In diesem Rahmen fanden sich sechs Teilnehmer aus dem Bramfelder SV und der Hausbruch-Neugrabener Turners-chaft, die bereit waren, die Trainer-C-Lizenz mit dem Pro-



fil Kinder und Jugendliche zu erwerben. Allen war bewusst, dass die fünf Wochenenden in Bad Blankenburg eine fi-nanzielle, zeitliche, sportliche und intellektuelle Herausfor-

derung darstellen würden.

Als das Finanzierungsprojekt Ende April auslief, waren ge-rade einmal 2 Wochenenden absolviert. Inzwischen war klar, alle würden die Ausbildung in diesem Jahr komplett absolvieren. Die Gegenleistung, in den Jahren 2017 und 2018 die Jugendlehrgänge des AVHH abzusichern, lief zu diesem Zeitpunkt bereits. Einen ersten Lehrgang gab Pas-cal Richtarski (HNT) mit dem Hamburger Jugendleiter im April. Christina Sivetidis und Madeleine Schulze (beide BSV) hatten dann im Juni ihren großen Auftritt. Weitere Lehrgänge mit Zoran, Christopher und Karsten sind für das Lehrgangsjahr 2018 in Planung. Christina und Madeleine werden den Bundesjugendlehrgang 2018 in Wedel anlei-ten. Wir freuen uns darauf.

Übrigens, von den insgesamt 28 Teilnehmenden, die in diesem Jahr in der Trainer-C-Ausbildung zur Prüfung an-getreten sind, haben laut Dirk Bender 12 das Profil Kinder und Jugendliche gewählt. Diese stammen aus den Bun-desländern, Hamburg, Bayern, Sachsen-Anhalt, Branden-burg und Hessen.

(Andreas Kalbitz)

Die Präventionsbeauftragte informiert

Die Fortbildung am 17./18. Februar richtet sich an die Beauftragten der Länder zur Prävention sexualisierter Ge-walt. In diesem ersten Treffen geht es um die Klärung der Aufgabe der Präventionsbeauftragten:

Ab wann ist es ein Fall für die Beauftragten?

Welche Handlungsschritte sind sinnvoll?

Wo kann man sich Hilfe holen?

Natürlich geht es darum, sich kennen zu lernen und die ersten Schritte hinsichtlich einer Netzworkebildung zu ge-hen. Dieses Treffen soll Personen ansprechen, die sich in diesem Aufgabenfeld engagieren wollen, aber noch nicht genau wissen, was auf sie zukommt. Der genaue Ort so-wie der Ablaufplan werden noch bekanntgegeben.

Anmeldungen und Informationen bitte unter:

praevention-jugend@aikido-bund.de

Liebe Grüße

Ingrid Kositzki



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend